

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	27 (1951-1952)
Heft:	10
Rubrik:	Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Aufgabe Nr. 116 und 5. Wettbewerbsaufgabe.

Eine Patrouille unter Führung von Kpl. Heller, bestehend aus dem Kpl. und 6 Mann, hat den Auftrag, ein bestimmtes Gelände im Voralpengebiet nach feindlichen Saboteuren und Spionen abzusuchen, die im Zuge eines feindlichen Angriffes auf unser Land im Landesinnern mit Fallschirmen abgesetzt wurden. Ein großer Teil dieser mit Funkapparaten, Waffen und Verpflegung ausgerüsteten und in der Nacht mit Fallschirmen gelandeten Leute konnte in ihren Verstecken aufgestöbert werden. Ein kleinerer Teil konnte sich bis jetzt allen Nachstellungen entziehen und, wie aufgefangene Funksprüche beweisen, dem Feinde laufend Wetter- und andere wichtige Meldungen durchgeben. Nach den gemachten Erfahrungen arbeiten immer zwei bis drei Mann zusammen. Zwei solcher Patrouillen leisteten bei ihrer Entdeckung heftigen Widerstand und vernichteten Apparate und Unterlagen.

Eine solche Patrouille wird noch im Raume Schallenberg vermutet, wo sich eine ganze Reihe im Winter unbewohnter Hütten befinden. Es geht nach einem milden Winter bereits gegen Ende Februar; im Unterland ist der Schnee gewichen.

Die mit Ski ausgerüstete Patrouille Heller verfügt über 1 Lmg., 4 Kar., 2 Mp. und Handgranaten. Nachdem sie schon seit zwei Tagen ein weites Gebiet abgesucht hat und in der letzten Nacht nach einem Unterbruch wiederum geheimnisvolle Funksprüche aufgefangen wurden, trifft sie am dritten Morgen im Raume Schallenberg auf eine frische Skispur, die, vom Norden her kommend, bei der Hütte von B endet.

Kpl. Heller befindet sich mit seinen Leuten bei A und kann die sich in einer frischen Neuschneeschicht deutlich abhebende Spur gut erkennen. Bei der Hütte scheint alles ruhig.

Unsere Patrouille verschwindet sofort in der Deckung des Bachgrabens bei A, um dort das weitere Vorgehen zu beraten.

Wie handelt Kpl. Heller?

Lösungen sind bis spätestens 29. Februar 1952 der Redaktion des „Schweizer Soldats“ Postf. 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzusenden.

Kpl. Dreist als Panzertöter!

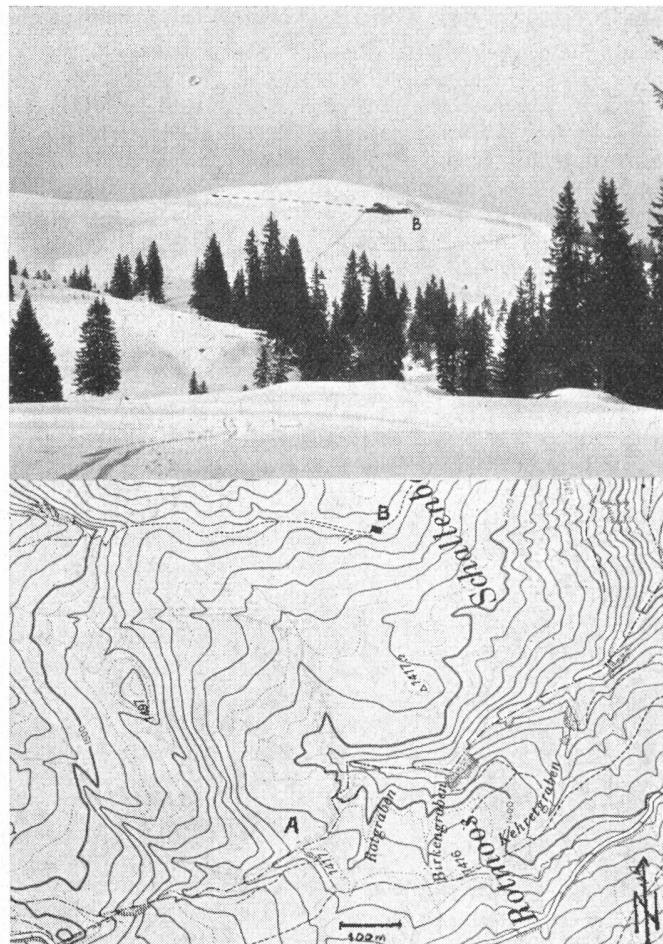
Unsere 3. Wettbewerbsaufgabe.

Zu dieser interessanten und viel diskutierten Aufgabe sind aus 63 Sektionen 450 Arbeiten eingegangen. Erfreulich ist die Tatsache, daß in vielen Sektionen die Arbeit mit den Panzer-Zerstörungspatrouillen durch ist und sinngemäße Anwendung findet.

In diesem Zusammenhang sei einmal nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Panzer-Zerstörungspatrouillen vor allem beweglich sein müssen und daß es falsch ist, wenn man in jeder Lage auf den Panzer wartet und ihn an sich heranrollen läßt. Oft gestaltet es das Gelände, besonders in Ortschaften und in Ruinen, daß man sich an die stählernen Kolosse heranpirscht und den Angriff überraschend dort auslöst, wo sich die größten Erfolgsausichten bieten.

Es ist in der in unserer Aufgabe geschilderten Situation sehr wertvoll, wenn der Gruppenführer seinen drei Zerstörungstruppen vorher bestimmte Räume zugewiesen hat, oder auch Linien bestimmte, bei deren Erreichen feindliche Panzer erledigt werden müssen. Eine solche, in vielen Lösungen vorgesehene Arbeitsweise ist natürlich notwendig, obwohl sie nicht allen möglichen Situationen gerecht werden kann. Es ist aber die Aufgabe dieser Truppen, beweglich zu bleiben und rasch auch auf unvorhergesehene Lagen zu reagieren.

In unserem Fall wäre es bestimmt falsch, wenn z. B. der Trupp im Hause B sofort auf den vordersten Panzer losginge; damit würde er das Feuer beider Panzer anlocken und die beiden anderen Truppen müßten vorerst hilflos zusehen. Es ist richtig, wenn sich dieser Trupp mit dem Gruppenführer zuerst ruhig verhält und den vordersten Panzer weiterfahren läßt, um ihn in den Hinterhalt der beiden Truppen im Hause G oder K zu locken, wobei der Trupp im Hause G die Möglichkeit hat, sich je nach Bewegung dieses



Panzers gedeckt in die Ruinen von F zu verschieben. Dieses Beispiel zeigt einmal deutlich, daß vor jeder Kampfhandlung kurz, aber doch richtig überlegt werden muß, und daß unüberlegtes und übereifriges Handeln mehr Schaden als Nutzen stiften kann. Der Trupp im Hause B darf das Feuer auf den zweiten Panzer erst eröffnen, wenn der vorderste Panzer von den anderen Truppen angegriffen wird oder sich so weit entfernt hat, daß er dem Zurückbleibenden nicht mehr sofort helfen kann.

Die aufgesessene Begleitinfanterie muß bei Eröffnung des Angriffes durch eine genaue Arbeitsteilung innerhalb der Trupps sofort unschädlich gemacht werden. Es ist zu verhüten, daß sie in den Ruinen oder Häusern in Deckung gehen kann. Den Übungsleitern sei hier empfohlen, diese Aufgabe gelegentlich mit allen möglichen Variationen der Entwicklung weiterzuspielen, da sie eine Reihe lehrreicher Beispiele der Panzerbekämpfung in Ortschaften birgt.

In Nr. 11 veröffentlichten wir die Arbeit von *Wm. Hans Matter, UOV Luzern*. Es sind natürlich noch eine ganze Reihe von Lösungen möglich. Prinzipiell muß aber darauf geachtet werden, daß die Zusammenarbeit innerhalb der Trupps und auch im Rahmen der Gruppe reibungslos und selbstverständlich spielt und daß abgewartet wird, bis die beiden Panzer eine für den Angriff der Trupps günstigere Stellung erreicht haben.



**Die ideale Sammelmappe
für einen Jahrgang**

„SCHWEIZER SOLDAT“

kostet inkl. Wurst und Versandspesen nur
Fr. 5.—. Bestellen Sie per Postkarte oder
auf der Rückseite eines Einzahlungsscheines
Aschmann & Scheller AG., Zürich 25
Postkonto VIII/1545 Tel. (051) 32 71 64

Im Schatten der Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt.

(-th.) Im ganzen Lande wird in stiller und hingebungsvoller Arbeit in allen Heereseinheiten auf die wohl größte außerdienstliche Veranstaltung hingearbeitet, die unser Land in den nächsten Monaten zu verzeichnen hat. Das sind die alle zwei Jahre wiederkehrenden Winter-Armeemeisterschaften vom 1./2. März in Andermatt, die in zwei Wettkampfkategorien 135 Vierer-Mannschaften am Start sehen werden. Im Rahmen dieser Meisterschaften wird auf der Strecke der schweren Kategorie, 31 km mit ca. 1200 m Höhendifferenz, ein internationaler Militär-Skipatrouillenlauf ausgetragen. Dieser Wettkampf, zu dem bereits die Meldungen von 10 Nationen vorliegen, beginnt bereits am 28. Februar mit militärischen Einzelwettkämpfen, bestehend aus einem Einzellauf mit Schießen und einem Abfahrtslauf; an beiden Disziplinen können sich aus jedem Land 4 Wettkämpfer beteiligen.

Vorgängig der Winter-Armeemeisterschaften finden in fast allen Heeresinheiten Ausscheidungskämpfe statt, in denen sich die besten aus rund 700 im Training stehenden Ski-Patrouillen für Andermatt qualifizieren werden. Ein eigentlicher Großkampftag ist das Wochenende des 16./17. Februars,

an denen die 3., die 8. und die 9. Division ihren Divisions-Skipatrouillenlauf durchführen. In der 3. Division, die ihre Ausscheidungen im Rahmen des Winter-Gebirgs-Wk. in Grindelwald abhält, gehen rund 60 Mannschaften an den Start. Die 8. Division hat traditionell Engelberg als ihren Wettkampfplatz bestimmt. Für diese Ausscheidung sind 98 Patrouillen gemeldet, von denen 71 aus der 8. Division kommen, während die andern 27 Vierer-Mannschaften das 2. A-K., Grenz- und Réduit-Brigaden, die Leichte Brigade 2 und in nachbarlicher Verbundenheit als Gäste-Patrouillen die 5. Division vertreten. Die 9. Division lässt ihre Patrouillen in Andermatt zur Ausscheidung antreten.

Wer vertritt die Schweiz an den internationalen Meisterschaften in Andermatt?

(-th.) Unter Leitung von Oberst Fritz Erb, Präsident der Militär-Skikommission im EMD, und unter der technischen Leitung von Oblt. Robert Zurbriggen fand vom 14. bis 20. Januar 1952 in Grindelwald ein Trainings- und Ausscheidungskurs für unsere internationalen Patrouillen und Einzellauf statt. Die Ausscheidungen vom Sonntag, dem 20. Januar, hatten für unsere Vertretung in Andermatt folgende Nominierung ergeben:

Militär-Skipatrouillen:

Schweiz I: Patr. Lt. Hischier Karl, Wm. Lötcher Walter, Gefr. Bricker Karl, Kan. Regli Franz.

Schweiz II: Patr. Oblt. May Gilbert, Wm. Coquoz Robert, Gfr. Gander Samuel, Gfr. Roch Alfred.

Schweiz III (Ersatzmannschaft): Patr. Oblt. Clivaz Jeanpierre, Kpl. Nicolier Jacques, Gefr. Morerod Ernest, F.M. Gander Emile.

Einzellauf mit Schießen:

1. Mitr. Kronig Alfred, 2. Lt. Hischier Karl, 3. Gefr. Bricker Karl, 4. Gefr. Roch Alfred.

Ersatzleute: 1. Gefr. Gander Samuel, 2. Kan. Regli Franz.

Skitaktivität der 9. Division

Am 16./17. Februar 1952 in Andermatt:

Gotthard Militärskipatrouillenlauf, schwere Kategorie für Truppen des Auszuges, Lw. und Lst. der 9. Div. Korpstrp. 3. A. K., Gz. Br. 9 und Fest. Br. 23. Horizontaldistanz etwa 23 km, Höhenunterschied etwa 800 m (Steigung). Der Lauf gilt als Ausscheidung für die am 1./2. März 1952 stattfindenden Armeemeisterschaften.

Am 1.-8. März 1952 in Andermatt:

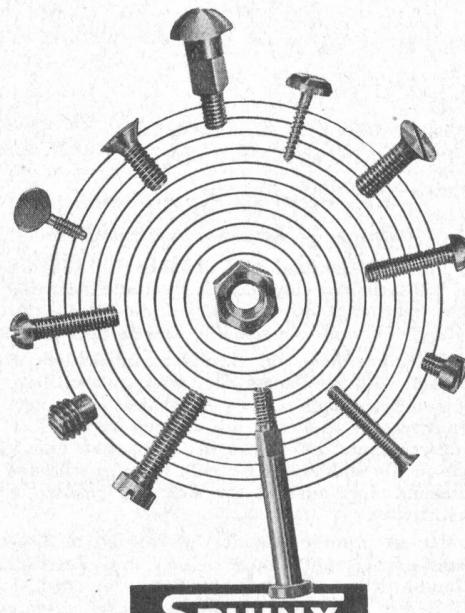
Freiwilliger Skikurs für Anfänger, Fortgeschritten und Tourenfahrer der 9. Div., Korpstruppe 3. A. K., Gz. Br. 9 und Fest. Br. 23. Die Teilnehmer übernehmen die Reisespesen (Militärbillet) und haben für Verpflegung und Unterkunft ein Kursgeld von etwa 30 Franken zu entrichten. Sie sind bei der MV gegen Unfall versichert. — Der Kurs bezieht: a) Die Förderung des militärischen Skilaufes auf breiter Basis. b) Die Erlernung des Skilaufes oder Förderung des skitechnischen Könnens derjenigen Wehrmänner, die keine Gelegenheit haben, an einem Wintergeb. W.K. aus Gründen der Einteilung oder des skitechnischen Ungenügens teilzunehmen. c) Die Sicherstellung der Wintergebirgsausbildung der in der Fest. Br. 23 eingeteilten Ter. Trp.

Qualitätsfedern

FEDERNFABRIK

BAUMANN & CIE. AKTIENGESELLSCHAFT

RÜTI-ZH.



Sphinxwerke
Müller & Co. AG., Solothurn

Präzisionsschrauben
Drehteile
Bohrer
Gewindebohrer